



KAPULICA AG

KAPULICA AG

KAPULICA AG

KAPULICA AG

Chronik





# Kultur

## Kulturchronik

JULI 2015 BIS JUNI 2016

MICHÈLE FALLER

Eine neue Kunstgalerie, die Alhorngruppe Riehen auf der Mailänder «Piazza del Duomo», Senta Berger zu Besuch, das erste «Landi»-Open-Air, der 70. Korporationsabend und die feierliche Einweihung des neuen Dorfzentrums – kleine und grosse kulturelle Highlights gab es auch dieses Jahr in Riehen zuhauf. Hier ein Einblick in die ganze Palette.

### KONZERTE

Mit einem so faszinierenden wie schrägen Kunstgenuss nahm die Konzertsaison in Riehen ihren Anfang: Der amerikanische Gitarrist Marc Ribot, der als junger Studio-musiker bereits mit Chuck Berry und Wilson Pickett spielte, improvisierte am 2. Juli in der Fondation Beyeler vor Werken der Künstlerin Marlene Dumas auf elektrischer und akustischer Gitarre und entlockte seinen Instrumenten vom leisen Klimpfern bis zum ohrenbetäubenden Dröhnen die erstaunlichsten Klänge.

Tags darauf startete das 15. «Hill Chill», das mit 2800 Gästen das erfolgreichste aller Zeiten war, und experimentell wurde es wieder am 8./9. Juli in der Reithalle des Wenkenhofs am «Stimmen»-Festival: Die dänische Band «Afenginn» führte zusammen mit dem «Contrapunkt Chor and Friends» ein hörenswertes Zusammenprallen von klassischer Chortradition und zeitgenössischer Folkmusik auf und am zweiten Abend sang das korsische Vokalensemble «A Filetta» zusammen mit der libanesischen Sängerin Fadia Tomb El-Hage.

Am 12. September brillierten rund 50 Kinder und Jugendliche in der Uraufführung «Der Sardellenkönig träumt» in der Aula Niederholz. Egidius Streiff konzipierte das



Mandolinist und Frontmann Kim Nyberg von «Afenginn» im Zwiegespräch mit dem Publikum am «Stimmen»-Konzert.





**Grosse Stimmen und eleganteste Bewegungen:** Der Gastchor aus Jakarta verblüffte das Publikum am EJCF-Konzert.



**Am ersten «Ländi»-Open-Air begeisterte Nicole Bernegger nicht nur die Fans, sondern wagte auch einen «Stage Dive».**

Gesamtkunstwerk anlässlich des 35-Jahr-Jubiläums der Musikschule Riehen. Gleichtags fand das leider verregnete Festival «Young Stage» erstmals in der Wettsteinanlage statt und am 26. des Monats präsentierte das Philharmonische Orchester Riehen im Landgasthofsaal Werke von Mendelssohn bis Tschaikowski. Auch fern der Heimat war an diesem Frühherbsttag Riehener Musik zu hören: Im Rahmen der Expo 2015 spielte die Alhorngruppe Riehen zusammen mit weiteren 500 Alhornbläsern unter der Leitung von Esther Masero auf dem Mailänder Domplatz «S Guldetal im Ring».

Die Gesangssektion des Turnvereins Riehen beehrte am 24. Oktober mit ihrem Jubiläumskonzert zum 90. den Landgasthofsaal und feierte musikalisch mit dem Männerchor Minseln, den Singfrauen Riehen und dem Salonorchester «Da Capo». Am selben Tag empfing der Musikverein Riehen den Musikverband beider Basel mit rund 120 Delegierten aus über 60 Musikvereinen in der Turnhalle von Bettingen. Highlights des 23. Orgelfestivals in der Franziskuskirche im November waren die Flötistin Julie Stewart im Duett mit Organist Tobias Lindner und Plamena Nikitassovas Solo-Auftritt mit Tartinis «Teufelstriller-Sonate». Das Kammermusikfestival «Vier Jahreszeiten Riehen» Mitte November in der Villa Wenkenhof widmete sich der Violine und der Musikverein Riehen ein paar Tage später im Landgasthofsaal der Musik von Walt Disney. Am 22. November spielte das Mandolinen- und Gitarrenorchester Riehen in der Dorfkirche auf – unter anderem mit der fulminanten Uraufführung von «Aria e Danza» des Basler Komponisten Balz Trümpy. Statt eines Konzerts gab der «Gemischte Chor Liederkranz» am 9. Dezember seine Auflösung per Ende Jahr bekannt. Für das traurige Aus des mit 159 Jahren ältesten Riehener Vereins war vor allem der chronische Männermangel verantwortlich.

Das neue Jahr begrüßten die Stadt-Jodler Basel-Riehen am 16. Januar, am 11. März trat die Band «Little Chevy» im Freizeitzentrum Landauer auf und acht Tage später gab der Posaunenchor des CVJM Riehen in der Dorfkirche «Was wir schon immer einmal spielen wollten» zum Besten.

«Wechselwelten» hiess es am 6. Mai in der Reithalle des Wenkenhofs, als am Europäischen Jugendchor-Festival (EJCF) Chöre aus Basel, Griechenland und Indonesien das Publikum zu Begeisterungstürmen hinrissen. Am 12. Mai war das Jazzfestival Basel mit dem «Radio String Quartet Vienna» in der Dorfkirche zu Gast und das erste «Ländi»-Open-Air im Freizeitzentrum Landauer am 4. Juni bestritten Roli Frei und Nicole Bernegger. Das «Singeasy» mit Jazzsound und Talenten der Musikschulen Ende Juni schloss die Riehener Konzertsaison ab.

#### LITERATUR

Die Saisoneroöffnung der «Arena Literaturinitiative» im Haus der Vereine bestritt Ingeborg Kaiser am 27. August mit der Lesung des autobiografischen Textes «Wegtanzen». Einen Monat später berichtete der literarische Übersetzer Ulrich Blumenbach von seiner kniffligen Arbeit und auch bei Jean-Christophe Meyers Auftritt im «Kaleidoskop», der Mundartplattform der «Arena», spielten Übersetzungen eine Rolle: Der elsässische Dichter und Journalist las am 12. November aus seinem zweisprachigen Gedichtband «Liechtünge – Clairières». Am Extrakonzert von «Classiques» am 29. Januar las die Wiener Schauspielerin Senta Berger im Landgasthofsaal Szenen Alfred Polgars zum Thema «Sie und Er» und in der «Arena» präsentierte Armin Zwerger am 12. April seinen Roman «Über die Eiserne Hand hinüber», der von Schicksalen während des Zweiten Weltkriegs an diesem kurzen Stück Grenze zwischen Inzlingen und Riehen erzählt. Aus Riehener Federn entstanden das Sachbuch «Weisheit als Ressource in der Psychotherapie» von Samuel Pfeifer, der Ratgeber «Hilfe, es wird Weihnachten» von Kathi Kaldewey und Raphael Müller, Edith Habrakens «Doublés mien grällele» über die Basler Trommelkunst und «Die Sprache der Dinge» von Valentin Herzog und Katja Fusek, in dem letztere die Objektkunst des ersteren kommentiert.



**Jean-Christophe Meyer wurde an der «Kaleidoskop»-Lesung von Saxophonistin Noëmi Schwank begleitet.**



**Senta Berger traf bei der Polgar-Lesung «Sie und Er» genau den richtigen Ton.**

## AUSSTELLUNGEN

Eine historische Ausstellung wurde am 31. Juli im Kunst Raum Riehen eröffnet: Im Hinblick auf das musikalisch herausragende einwöchige Kammermusikfestival «Klangraum Riehen Marlboro» zeigte «Busch, Serkin, Reger, Riehen», was die drei Musiker mit Riehen zu tun hatten, und präsentierte als besondere Attraktion einen Welt-Mignon-Flügel, der wie von Geisterhand Musik von und mit Max Reger und Rudolf Serkin spielte. «Die Bibel – von Gutenberg bis ans Ende der Welt» hiess es ab August im Geistlich-diakonischen Zentrum. Zu sehen waren eine nachgebildete Gutenberg-pressen und verschiedenste Biblexponate von der Bibelattrappe fürs Bücherregal bis zur sogenannten unzerstörbaren Bibel.

Die Fondation Beyeler huldigte ab dem 4. Oktober der russischen Avantgarde und ihrem berühmtesten Exponenten: Die Ausstellungen «Auf der Suche nach 0,10 – die letzte futuristische Ausstellung der Malerei» und «Black Sun» dokumentierten, in welchem Kontext Kasimir Malewitschs «Schwarzes Quadrat» erstmals zu sehen war und wen er alles beeinflusste. Von Dezember bis Januar war Gerhard Richters beeindruckender Bilderzyklus «Birkenau» zu sehen und am 31. Januar startete die Ausstellung Jean Dubuffet – Metamorphosen der Landschaft, die mit einer kleinen Sensation aufwartete: Vor der Kulisse des Gesamtkunstwerks «Coucou Bazar» wurden regelmässig die dazugehörigen Figuren zum Leben erweckt. Ende Mai startete eine Ausstellung zu drei Meistern des Gleichgewichts: Alexander Calder und das Künstlerduo Fischli/Weiss.

Das Werk eines weltbekannten Künstlers hängt seit Ende Oktober im Haus zum Wendelin: Die Zeichnung «Wrapped Trees, 1998» von Christo, die alt Einwohnerrätin Simone Forcart-Staehelin mithilfe einer Sammelaktion erwarb und der Fondation Beyeler schenkte, ist für die kommenden drei Jahre als Leihgabe im Café des Pflegeheims zu bewundern. Zum dauerhaften Ausstellungsstück der Graffitikunst ist im November die ehemalige Friedhofskapelle im Mohrhaldenpark geworden. Mit der offiziellen Erlaubnis, diese Wände zu gestalten, erfüllte sich ein Traum der beiden jungen Künstler, für die das «Knochenpärkli» seit je eine zweite Heimat ist.



Caroline Meyer Honegger, Stiftungsrätin des «Wendelin», Simone Forcart-Staehelin und Fondation-Beyeler-Direktor Sam Keller vor Christos «Wrapped Trees, 1998».

Die Graffitis in der Mohrhaldenkapelle setzen sich symbolisch mit dem Thema Friedhof auseinander.

Artefakte aus der Antike zeigte vom 13. bis 18. November die «Basel Ancient Art Fair» in der Reithalle des Wenkenhofs – zum letzten Mal, wie die Organisatoren im darauffolgenden Mai mit Bedauern mitteilten. In die wundersame Welt der Alice entführte das Spielzeugmuseum ab dem 17. Januar mit der Sonderausstellung «Merk- und Merkerwürdiges. Im Wunderland». Eine der vier Skulpturenausstellungen des Künstlerhauses von Claire Ochsner war «Colorful Black» von Februar bis Mai, die Ochsner zusammen mit dem Berliner Künstler Alexander Heil realisierte. Vom breiten Spektrum an Ausstellungen in der Gedenkstätte für Flüchtlinge sei hier jene über Claus Schenk Graf von Stauffenberg und den Umsturzversuch vom 20. Juli 1944 genannt, die ab April zu sehen war.

Ebenfalls seit April ist die Riehener Kunstlandschaft um eine Galerie reicher: Die auf Kunst aus Lateinamerika spezialisierte «Andes-Gallery» startete mit der Ausstellung «Im Dickicht der Städte» von Sergio Moscona aus Buenos Aires. Bereits seit 15 Jahren gibt es die Galerie Henze & Ketterer & Triebold in Riehen, die ab dem 29. April «Expressivismus und Klassische Moderne» zeigte. Ab dem 11. Juni war in der Galerie Mollwo die Schau «Glaub doch, was Du willst!» zu sehen, die dem «Bananensprayer» Thomas Baumgärtel gewidmet war, und tags darauf wurde das Kunstprojekt «24 Stops» auf dem nach dem Künstler benannten Rehberger-Weg zwischen Fondation Beyeler und Vitra Campus in Weil feierlich eingeweiht.

## FESTE, FEIERN UND MÄRKTE

Die höchste der Schweizer Feierlichkeiten eröffnete den Festreigen Riehens am 1. August: die Bundesfeier im Sarasinpark mit einer Festrede von alt Regierungsrat Hans Martin Tschudi. Das Sommerfest der Fondation Beyeler am 15. August lockte mit dem Auftritt von Skye & Ross, gleichentags konnte am Flohmarkt beim Andreas-haus um Haushaltsgeräte, Kleider, Bücher und Kuriositäten gefeilscht werden. Ausflüge in geistige Gefilde bot das vom Verein «Offene Tür» organisierte Gemeinschaftsfest am 5. September im Diakonissenhaus und unter dem Titel «Fiesta cültürelle around the World» lud die Gute Herberge am 12. September zum Jubiläumsfest. Der 110. Geburtstag des Schulheims wurde als kulturelle Weltreise gefeiert – mit Lamatrekking, Alphornmusik und Wellenreiten.



Die an der «Basel Ancient Art Fair» ausgestellte marmorne «Venus Victrix» liess noch nicht erahnen, dass es die letzte Ausgabe der Messe sein sollte.



Höhepunkt des Sommerfests der Fondation Beyeler war das Duo Skye & Ross.





Schlicht, aber treffend ist der Name des neu gestalteten Platzes, der von Gemeindepräsident Hansjörg Wilde und Gorte Rosmarie Mayer-Hirt mit sichtlichem Vergnügen getauft wurde.

«Theos Ysebähni» war der Liebling der kleinen Gäste am «Dorfplatzfescht».

Der 1. Riehener Infomarkt für Seniorinnen, Senioren und ihre Angehörigen fand am 21. September im Haus der Vereine statt und das 163. Jahresfest der Kommunität Diakonissenhaus Riehen stieg am 26./27. September. Im Oktober folgten der Herbstflohmarkt der Alterssiedlung Drei Brunnen und das Herbstfest im Haus zum Wendelin; ausserdem feierte die Neuapostolische Kirche Riehen am Langenlängeweg mit einem Gottesdienst ihren 80. Geburtstag.

Was lange währt, wird endlich gut: Am 31. Oktober wurde das neu gestaltete Dorfzentrum mit einem Volksfest gefeiert. Das offizielle Motto lautete allerdings «Rieche – alles, was me bruucht». Mit Adventskränzen, Selbstgebackenem und Eingemachtem lockten dann die diversen Adventsmärkte; der «Santiglaus» kam einen Tag zu früh und daher rechtzeitig für den Wintermarkt der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (VRD). Ihren 70. Geburtstag feierte die Bürgerkorporation Riehen am 23. Januar und schenkte sich einen actionreichen Korporationsabend mit Alleinunterhalter Schösu und der mitreissenden Brassband «Bieranjas». Am 11. März feierte Margrit Zaugg im Andreashaus ihren 90. Geburtstag. Das private Jubiläum wurde deshalb zum Fest von öffentlichem Interesse, da die Jubilarin als Leiterin des Puppentheaters «Blaue Bühne», Mitgründerin des Quartiervereins Niederholz und dank zahlreicher weiterer Engagements eine über das Quartier hinaus bekannte Grösse ist. Fixpunkte im Marktcalender waren der Ostereiermarkt im Spielzeugmuseum, der «Naturmärt» im April – neu auf dem Dorfplatz – und der VRD-Dorfmarkt am 7. Mai, den Rosmarie Mayer-Hirt nach 38 Jahren zum letzten Mal organisierte. Das «Riechener Dorfplatzfescht» stieg am 28. Mai, im Juni begab sich das «Landifest» auf Zeitreise und eine Projektwoche der Primarschule Niederholz, an der Kinder aus 32 verschiedenen Nationen unterrichtet werden, fand im «Fest der Kulturen» ihren krönenden Abschluss.

## THEATER, OPER UND FILM

Das Spielzeugmuseum und die Mobile Jugendarbeit Riehen zeigten in ihrer Open-Air-Reihe «Young Cinema» im Juli und August neun Filme im Museumshof. Den Start bei tropischen Temperaturen machte «The Hobbit – An Unexpected Journey», den Abschluss die ebenso abenteuerliche Schelmengeschichte «Big Fish». Mehr Filme unter freiem Himmel flimmerten dank dem Dorfkino Riehen vom 10. bis 15. August bei der Orangerie im Sarasinpark über die Leinwand, und zwar lauter Kindergeschichten: etwa Daniel Schmid's «Hors Saison», «Moonrise Kingdom» und «Die Konferenz der Tiere» aus dem Jahr 1969 – der erste abendfüllende deutsche Zeichentrickfilm. «Cinema Surprise» war im Februar und März im Spielzeugmuseum angesagt. Gezeigt wurden Filmklassiker aus den 1930er- bis 1960er-Jahren, die von Gefilden hinter dem Regenbogen bis ins Nimmerland führten.

Einen Theatergenuss am Originalschauplatz bot Satu Blanc vom 4. bis 6. September im Cagliostro-Pavillon. «Gräfin Cagliostro – eine Seidenbandaffäre» hiess das Einfraustück in einzigartiger Umgebung, in dem die Schauspielerin sowohl Magd wie Gräfin mimte. Im Kellertheater des Hauses der Vereine trat am 25. September Stéphanie Berger mit ihrem neuen Comedy-Programm «Hölleluja!» auf; für kleinere Zuschauerinnen und Zuschauer war das Stück «Der Hühnerdieb», das am 1. November vom Figurentheater Vagabu im Saal der Musikschule aufgeführt wurde. Einen kriminellen Schwank brachte der Handharmonikaverein Eintracht an der Jahresfeier vom 28. November auf die Landgasthofbühne und am 12./13. Dezember herrschte «Chaos im Stall» in der Kornfeldkirche. Natürlich gewollt, denn so lautete der Titel des diesjährigen Weihnachtsmusicals. Ebenfalls am 3. Advent fand das Krippenspiel in der Dorfkirche statt, das die Weihnachtsgeschichte aus der Sicht der Tiere erzählte.

Das Silvester-Kabarettprogramm im Atelier-Theater Riehen hiess «D Frau Hölzli schtriggt e Schaal» und das AHa-Theater feierte am 26. Februar die Premiere von «Verwirrung im Altersheim». Auf einer wahren Geschichte beruht «Luftschwimmen», das Anfang April im Haus der Vereine zu sehen war. Es handelt von zwei Frauen, die sich nach Jahrzehnten des Eingesperrtseins in einer Anstalt eine eigene Gegenwelt erschaffen haben. Auch im April spielte das Senioretheater Riehen-Basel vor vollen Zuschauerreihen «Diamante und Bettsogge». Die Premiere des szenischen Grenzrundgangs «Fast täglich kamen Flüchtlinge» fand am 18. Mai in der Eisernen Hand statt.



Das Dorfkino Riehen zeigte sehenswerte Filme in stimmungsvoller Umgebung.

Satu Blanc als Magd Hanni in «Gräfin Cagliostro – eine Seidenbandaffäre».

Im Gespräch mit dem Grenzwächter: Sasha Mazzotti und Simon Grossenbacher in «Fast täglich kamen Flüchtlinge».

## PERFORMANCES UND ANDERE EVENTS

Bei stimmungsvoller Beleuchtung lud das Naturbad Riehen im Juli und August drei Mal zum nächtlichen Bade und Ende August fand eine für das kulturelle Leben Riehens bedeutende Stabsübergabe statt: Die bisherige Leiterin der Abteilung Kultur, Freizeit und Sport, Vera Stauber, die seit 1994 die damals neu gegründete Abteilung leitete, ging nach 28 Jahren vorzeitig in Pension und übergab den Fachbereich Kultur an Claudia Pantellini Staehelin und die Abteilungsleitung an Christian Lupp, den bisherigen Leiter des Bereichs Freizeit und Sport.

Am 19. September lud die Naturschutzgruppe Riehen wieder zur eigenhändigen Herstellung des Kulturguts Most, gleichzeitig referierte Siegert Kittel auf seiner Gästeführung über «Riehen in Bewegung – vom Mannschaftssport zur individualsportlichen Betätigung». Zwei Tage später starteten passenderweise die zwei kostenlosen Bewegungswochen mit Schnupperkursen in Tanz, Mantrasingen, Mountainbiken und vielem mehr.

Auch im September zeigte der Theaterzirkus «Wunderplunder» des Sonderschulheims zur Hoffnung seine Künste und am 23. Oktober erhielt die Künstlerin Ildiko Csapo aus Riehen in Weil am Rhein den Markgräfler Kunstpreis. Am 23. November widmete sich die dritte «Kultursuppe» der Jugendkultur und tags darauf zogen Elisabeth Tschudi und Iris Dürig im Andreashaus mit ihren Märchen aus aller Welt sämtliche Anwesenden restlos in ihren Bann.

Um Schnelligkeit geht es in «Speed Art», einem Ende November von der Fondation Beyeler lancierten Kartenspiel, und die Vernissage des «Leitbilds Riehen 2016–2030» fand am 30. November mit über 300 Gästen im Landgasthofsaal statt. Dort präsentierte Michèle Thommen ihren aus dem Wettbewerb «Ein Lied für Riehen» siegreich hervorgegangenen Song «Rieche – grieni Lunge und Kulturstadt», eine Art Heimatlied im Blueskleid. Der mit 6000 Franken dotierte 1. Kunstpreis Riehen ging am 10. Dezember an den 1988 geborenen Matthias Liechti. Der Förderpreis wird jährlich an eine Künstlerin oder einen Künstler verliehen, der im Rahmen der Regionale im Kunst Raum Riehen ausstellt.



Die scheidende Abteilungsleiterin Vera Stauber an ihrem Abschiedsapéro, im Hintergrund Gemeindeverwalter Andreas Schuppli.

Poesie und Komik im Zirkus «Wunderplunder»: Zwei Clowns spielen mit einem Löwen.

Erik Petry, Moderator Roger Thiriet und Wolfram Wette diskutierten über Sinn und Unsinn von Gedenkstätten.

Nach dem weihnachtlichen Kurrende-Singen standen schon bald die zahlreichen Neujahrsapéros von Gemeinde und Vereinen sowie der Dreikönig-Sternmarsch an. «Sinn und Unsinn von Gedenkstätten» war das Thema der am 13. Januar von der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Riehen-Bettingen veranstalteten Podiumsdiskussion mit Erik Petry vom Zentrum für Jüdische Studien der Uni Basel und Historiker und Friedensforscher Wolfram Wette.

«Wintergäste Reloaded» heisst die neue alte Kulturreihe, die alt Gemeinderätin Maria Iselin mittels einer Vereinsgründung Mitte Januar gerettet respektive lanciert hat. Am darauffolgenden Wochenende gingen mit «Syrien trifft Riehen» in der Kornfeldkirche zwei kulturelle Tage im Rahmen der Solidarität mit Syrien über die Bühne – mit Malworkshop, Kuchen von «Rieblitorie» bis Baklava, einer Kunstausstellung und Konzerten. Am 22. Januar zog es die Menschen an die Museumsnacht und zehn Tage vor der Basler Fasnacht begeisterte die «Riechener Schuelfasnacht».

Nach zwei Jahren Planung riefen die vier Riehener Pfadiabteilungen am 16. April eine «Pfadi trotz allem» für Kinder und Jugendliche mit einer Behinderung ins Leben. Gleichtags ging es im Rahmen des Jubiläums «50 Jahre Frauenstimmrecht im Kanton Basel-Stadt» im Bürgersaal des Gemeindehauses und bei einem Dorfrundgang um «Mutige Frauen in Riehen». Eine Woche später wurde das «Markgräfler Wüwegli» offiziell verlängert und führt jetzt auch durch Riehen. Am Jubiläums-Bannumgang der Bürgerkorporation am 1. Mai schenkte diese der Bevölkerung einen prächtigen neuen Grillplatz mit ebenso schöner Aussicht. Tags darauf wurde der Kulturpreis 2015 der Gemeinde Riehen an das Duo Jahic & Roethlisberger verliehen. Die Wenkenhofgespräche vom 19./20. Mai widmeten sich dem Thema «Die grosse Flucht – die grosse Furcht?!» und etwas fürs Gemüt war der alljährliche «Räbesunntig» im Schlipf auf dem «Wyyguet Rinklin» am 26. Juni – mit Jodlermesse, Festbeiz, Kellerführung und Degustation.



Der verrückte Hutmacher und der Märzhase unterhielten sich mit den Museumsnacht-Gästen des Spielzeugmuseums.

An der Jodlermesse am «Räbesunntig» wurde nicht nur gejezt – auch drei Kinder wurden getauft.